

	ANFRAGE Gemeindevertretung	
	Anfragen-Nr.: AF/0117/2016-2021	Anfragenbearbeitung: Stefan Frank
Aktenzeichen: FD I/1 020/70-7	Anfragedatum: 13.08.2020	Eingang am: 13.08.2020

Wassernotstand

Anfragensteller:
WGN-Fraktion

Frage:

In einigen Taunusgemeinden wurde der „Wassernotstand“ ausgerufen und die Anwohner aufgefordert, Trinkwasser zu sparen.

Dazu hat die WGN folgende Fragen:

1. Wie ist die Lage in Niedernhausen?

- a) **Wie hat sich der Wasserverbrauch in Kubikmetern insgesamt in Niedernhausen in den Jahren 2015-2019 entwickelt?**

In der nachfolgenden Tabelle sind die verbrauchten Jahreswassermengen für die Gemeinde Niedernhausen dargestellt.

Jahr	Jahreswassermenge [m ³ /a]
2015	635.937
2016	635.916
2017	636.072
2018	654.571
2019	671.554

- b) **Wie viel Kubikmeter Wasser wird täglich verbraucht?**

Hergeleitet aus den o.g. Jahreswassermengen ergibt sich folgender durchschnittlicher Wasserverbrauch im Gemeindegebiet Niedernhausen:

Jahr	Tageswasserverbrauch [m ³ /d]
2015	1.742
2016	1.742
2017	1.743
2018	1.793
2019	1.840

c) Wie hoch war der Wasserverbrauch in Kubikmeter insgesamt von Januar bis Juli 2020?

Die bisher geförderte Wassermenge der Monate Januar bis Juli 2020 beträgt 445.473 m³, sie verteilt sich wie folgt auf den WBV Niedernhausen/Naurod bzw. die Gemeindewerke Niedernhausen:

Anteil WBV: 350.940 m³

Anteil GW : 94.533 m³

Unter Berücksichtigung eines geschätzten Anteils von 5 % für Eigenbedarf und Netzverluste ergibt sich ein Wasserverbrauch von ca. 423.199 m³ für die Monate Januar bis Juli 2020.

d) Welcher Höchstwert in Kubikmeter an Wasserverbrauch wurde bisher an einem Tag in Niedernhausen erreicht?

Am **21. März 2020** lag die maximale Abgabe an den Abnehmer „**Niedernhausen**“ bei **2.701 m³**.

Dieser Wert bezieht sich nur auf die Gemeinde Niedernhausen, ohne die Abnehmer Stadtwerke Idstein bzw. Hessenwasser.

e) Welcher Höchstwert an Wasserverbrauch wurde bisher an einem Tag in Niedernhausen insgesamt z.B. incl. der Lieferung nach Idstein verbraucht?

Der Wasserbeschaffungsverband Niedernhausen/ Naurod beliefert neben der Gemeinde Niedernhausen auch Versorgungsbereiche der Landeshauptstadt Wiesbaden (Naurod, Auringen, Medenbach und Rambach) sowie Teilversorgungsbereiche der Stadt Idstein.

Der höchste Wert lag hier bei **2.921 m³**, gemessen am 21. Juli 2020.

Für das Jahr 2020 wurde bereits im Frühjahr zusammen mit der Hessenwasser GmbH & Co. KG die Bezugswassermenge für die Versorgungsgebiete außerhalb der Gemeinde Niedernhausen festgelegt, um ausgeprägte Spitzenverbräuche zu vermeiden.

Die max. Gesamtförderung wurde am **8. August 2020** mit **5.185 m³** registriert (für die Abnehmer Gemeinde Niedernhausen, Stadtwerke Idstein u. Hessenwasser).

Die **Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau**, nimmt für die Gemeindewerke u. den WBV Niedernhausen/Naurod technische Betriebsführungsaufgaben wahr.

Die Betriebsdaten des WBV, so auch die Fördermengen und Wasserstände in den sechs Brunnen werden in der Leitzentrale der Hessenwasser, die sich zentral im Verwaltungsgebäude der Hessenwasser in Groß-Gerau-Dornheim befindet, laufend elektronisch erfasst und der Betrieb von dort gesteuert.

Alle Brunnen der Gemeindewerke und des Verbandes werden inzwischen mit drehzahlgeregelten Pumpen betrieben. Die Fördermengen schwanken abhängig von den Betriebsbedingungen und dem Wasserbedarf.

f) Wie viel Kubikmeter Wasser liefern die Trinkwasserbrunnen zurzeit nach?

Die derzeitige Fördermenge der Brunnen beträgt rund 5.178 m³/d. Die vier Brunnen des WBV liefern täglich rund 4.728 m³.

Die beiden Brunnen der Gemeindewerke Niedernhausen rund 450 m³/d.

- g) **Welcher tägliche Wasserverbrauch kann durch unsere Brunnen und die Kapazitäten der Hochbehälter abgedeckt werden?**

WBV Niedernhausen/ Naurod:

Die Kapazität der Brunnen ist wie folgt begrenzt:

Brunnen Farnwiese:	70 l/s	ca. 225 m ³ /h	ca. 4.800 m ³ /d
Brunnen Hirschborn:	15 l/s	<u>ca. 50 m³/h</u>	<u>ca. 1.000 m³/d</u>
Summe:	<u>85 l/s</u>	<u>ca. 275 m³/h</u>	<u>ca. 5.800 m³/d</u>

Die **nutzbare Kapazität** der Aufbereitungsanlagen „Wasserwerk Farnwiese“ und „Wasserwerk Hirschborn“ liegt bei rund **5.660 m³** pro Tag.

Wasserrechtlich ist die **Fördermenge auf 1,5 Mio m³** pro Jahr begrenzt (Bewilligung durch RP Darmstadt bis 31. Dezember 2048).

Zum Ausgleich der täglichen Bedarfsspitzen werden insgesamt vier Wasserbehälter mit einem nutzbaren Volumen von 3.450 m³ betrieben, überwacht und gesteuert.

Derzeit wird der **Wasserbehälter Farnwiese** auch vor dem Hintergrund der heißeren Sommer von ca. 600 m³ um 600 m³ auf dann insgesamt 1.200 m³ erweitert.

Gemeindewerke Niedernhausen:

Die Kapazität der **Brunnen I und II in Oberjosbach** liegt bei ca. 250 m³/Tag bzw. 200 m³/Tag.

Die **Aufbereitungsanlage Oberjosbach** besitzt eine Kapazität von **720 m³/Tag**.

Wasserrechtlich ist die Fördermenge auf **0,185 Mio m³/Jahr** begrenzt („Bewilligung“ von 125.000 m³/ Jahr durch RP Darmstadt bis 31. Dezember 2049 und „Erlaubnis“ von 60.000 m³/ Jahr durch RP Darmstadt bis 31. Dezember 2049).

Zum Ausgleich der täglichen Bedarfsspitzen werden insgesamt neun Wasserbehälter mit einem nutzbaren Volumen von rund 3.600 m³ betrieben, überwacht und gesteuert.

2.

- a) **Ist in Niedernhausen auch mit Wasserknappheit und dem Ausruf des „Wassernotstand“ zurechnen?**

Nein, nach derzeitigem Kenntnisstand ist nicht mit einer Wasserknappheit und Ausruf des „Wassernotstandes“ zu rechnen.

Nach dem vorliegenden **hydrogeologischen** Gutachten (Büro Wasser und Boden, Boppard, Februar 2003) zum Grundwasserdargebot des Wasserwerks Farnwiese und Hirschborn ergeben sich für den devonischen Kluftgrundwasserleiter für beide Wasserwerke folgende Dargebote:

Wasserwerk Farnwiese (Brunnen I, II, IV):	1,5 Mio. m ³ /a
Wasserwerk Hirschborn (Brunnen III):	<u>0,4 Mio. m³/a</u>
Summe:	<u>1,9 Mio. m³/a</u>

Die Einzugsgebiete beider Wasserwerke sind räumlich voneinander getrennt, so dass

die Dargebote unabhängig voneinander zu sehen sind.

Da die Fördermenge wasserrechtlich auf 1,5 Mio m³ pro Jahr begrenzt ist, ist das Wasserdargebot somit größer als die max. förderfähige Wassermenge.

Das Grundwasserdargebot der Tiefbrunnen I und II im Wasserwerk Oberjosbach beträgt ca. 413.000 m³ pro Jahr. Auch dieses Dargebot ist größer als die wasserrechtlich genehmigte Fördermenge von 185.000 m³ / Jahr.

Unabhängig von den günstigen Randbedingungen bezüglich der Wasserbilanz wird in Trockenjahren ein tendenzieller Rückgang der Grundwasserneubildung beobachtet, so dass ein sparsamer und rücksichtsvoller Umgang mit dem kostbaren Grundwasser und Lebensmittel gleichwohl unumgänglich ist.

b) Welche Maßnahmen würden ergriffen, wenn der Grundwasserspiegel noch weiter sinken würde?

Rein präventiv beschäftigen sich WBV und Gemeindewerke bereits mit Szenarien für eine gesicherte Wasserversorgung in der Zukunft. Folgende Maßnahmen und Aktivitäten zur Sicherstellung der Wasserversorgung sind vorgesehen bzw. möglich:

Gemeindewerke Niedernhausen:

- Bestandsaufnahme Brunnen "Autal" (ehem. Gemeindebrunnen Königshofen)
- Technische Instandsetzung des Brunnens "Autal" zur Reaktivierung und Unterstützung des Wasserwerks Farnwiese des WBV Niedernhausen/Naurod im Bedarfsfall

WBV Niedernhausen/ Naurod:

- Beauftragung eines Fachbüros mit der Durchführung einer Hydrogeologischen Analyse sowie der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Sicherstellung der Wasserversorgung im Versorgungsbereich der Wasserwerke „Farnwiese“ und „Hirschborn“ (Verifizierung und Fortschreibung des Gutachtens aus dem Jahr 2003 – Beauftragung ist erfolgt, Ergebnisse werden kurzfristig erwartet).
- Ggfs. Neubau von Brunnen im Umfeld der Wasserwerke „Farnwiese“ und „Hirschborn“ zur Unterstützung der vorhandenen Brunnen in länger anhaltenden, trockenen Witterungsperioden
- ggfs. Bau einer zusätzlichen Feinfilteranlage am Brunnen IV
- Regelmäßige Regenerierung der Brunnen infolge der starken Belastung in den Vorjahren und als Vorbereitung für die Sommermonate
- Messtechnische Ausrüstung von Grundwasser-Messstellen zur Überwachung der Grundwasserverhältnisse im Einzugsgebiet der Trinkwasserbrunnen (Vorfeld-Messstellen) und zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungstrends
- Leitungstechnische Anbindung des Brunnens „Autal“ der Gemeinde Niedernhausen an das Wasserwerk Farnwiese zur Ermöglichung eines Wasserbezugs im Bedarfsfall (Variante)

- Installation einer UV-Desinfektion für das im Bedarfsfall beziehbare Rohwasser des Brunnen „Autal“ der Gemeinde Niedernhausen (Variante)
- Abstimmung der geplanten Maßnahmen mit den Fach- und Genehmigungsbehörden (RP Darmstadt, HLNUG, Gesundheitsamt)

c) Wie viel Kubikmeter Wasser wurde nach Abschluss des Vertrages nach Idstein geliefert?

Es wurden folgende Wassermengen geliefert:

2017: 5.637 m³

2018: 103.164 m³

2019: 110.790 m³

2020: Januar bis Juli 66.406 m³

d) Erhält Idstein ein fixes Kontingent?

Die maximal zu liefernde Wassermenge beträgt 400 m³ pro Tag, 11.000 m³ pro Monat bzw. 110.000 m³ pro Jahr.

Für unangemeldete Überschreitungen sind gestaffelte Preisaufschläge vereinbart (vgl. Vereinbarung über die Lieferung von Trinkwasser § 5 vom 27. November 2017).

e) Welche Konsequenzen drohen der Gemeinde, wenn sie ihre zu erbringenden Vertragsleistungen mit Idstein wegen Wassernotstands nicht erfüllen kann?

Die Gemeinde ist zu keiner Wasserlieferung nach Idstein verpflichtet.. Die Wasserlieferung wird vom WBV Niedernhausen/Naurod wahrgenommen. Falls eine vollumfängliche Lieferung aufgrund von ihm nicht zu vertretenden Umständen nicht möglich sein sollte, ist der Verband berechtigt, die Liefermengen unter Beachtung der Interessen der Verbandsmitgliedern und somit der Gemeinde Niedernhausen zu reduzieren (vgl. Vereinbarung über die Lieferung von Trinkwasser § 7 Abs. 3 vom 27. November 2017).

Niedernhausen, den 25.08.2020